

# Eine Marienvesper voller Glanzpunkte

Eva Schad führt Claudio Monteverdis Meisterwerk stilecht mit fast überbordendem Schwung auf

VON **DIETER STROHMEYER**

**BREMERHAVEN.** Man muss weit reisen, um die Marienvesper von Claudio Monteverdi live zu hören. Der Weg wird noch viel länger, wenn man eine Wiedergabe von solch historischer Sorgfalt, stilistischer Qualität und fast überbordendem Schwung erleben will wie in der gut besuchten Christuskirche bei Kreiskantorin Eva Schad. Das revolutionäre Werk von 1610 hat von seiner Frische nichts verloren.

Das war in starkem Maße der Bremer Ratsmusik mit Streichern und Basso Continuo sowie dem

Bläserensemble Detlev Reimers zu danken, die auf historischen Instrumenten (also auch auf Zinken statt Trompeten), vor allem aber stilistisch gekonnt ohne Vibrato und Crescendo musizierten. Trotzdem war das Klangbild weit entfernt von kargem Puritanismus. Eindrucksvoll die Klanggruppenregie im Magnificat, wo sich durch Hinzufügen oder Wegnehmen von Instrumenten die Farbgebung veränderte. Bewundernswert die abgestuften Lautleise-Effekte im Ave Maris Stella.

Eine große Leistung erbrachte auch der Bremerhavener Kam-

merchor mit wendiger, schlanker Melodieführung, klarer Intonation, genauer Wortausdeutung und sicherer Beherrschung der oft auch rhythmisch vertrackten Partitur. Zwei Emporen wie im Markusdom in Venedig stehen in der Christuskirche nicht zur Verfügung, aber durch geschickte Aufgliederung des Chors im Nisi Dominus ließ sich die doppelchörige Pracht durchaus vermitteln.

Die fünf Solisten gliederten sich einfühlsam ein. Margaret Hunter und Bettina Pahn glänzen in den hochgespannten Koloraturen mit stimmlicher Virtuosität

und starker Ausdrucksintensität. Bettina Pahn setzt im Ave Maris Stella mit ihrer prachtvollen Altstimme besondere Glanzpunkte.

## Hinreißende Koloraturen

Die Tenöre Achim Kleinlein und Manuel König sowie Bassist Gregor Finke standen dem in der emotionalen Ausstrahlung ein wenig nach. Dafür hörte man hinreißende Tenorkoloraturen im Gloria Patrii und eine ergreifende Feierlichkeit im Duo Seraphim, in dem die Dreifaltigkeit in schöner Dreistimmigkeit beschworen wurde. Rundum beeindruckend.